

Für immer jung

Bernhard Langers grandiose Saison

Die Geschichte der eindrucksvollen Siege wurde in diesem Golfsummer um ein paar Kapitel erweitert. Es gab die Basisversion, gesehen bei Rory McIlroy, dem Titelträger der Open Championship in Hoylake. Es gab die Premiumversion, präsentiert von Martin Kaymer bei der US Open, dominant auf der Grenze zwischen Spektakel und Langeweile. Und dann gab es Bernhard Langer bei der Senior Open Championship. Welche Version zu diesem Triumph passt, ist nicht wirklich zu beantworten, weil schlicht die Worte für eine derartige Demonstration der Überlegenheit fehlen.

Tiger Woods hat die US Open im Jahr 2000 einmal mit 15 Schlägen Vorsprung gewonnen. Vergleichbares hat die Golfgeschichte bis dahin nur von Old Tom Morris gesehen, der 1862 die Open mit 13 Schlägen Vorsprung gewinnen hatte können. Viel mehr gab es nicht. Man muss Bernhard Langer nicht gleich mit der schottischen Golf-Legende vergleichen, doch 13 Schläge Vorsprung bei einer Open Championship, wenn auch unter den Senioren, hat der 56-jährige Deutsche jetzt auch zu bieten, ein Rekord in der Geschichte der Champions Tour. 18 unter Par bei einem Major. Runden von 65, 66, 68, 67 auf dem „sehr schwierigen“ (Langer) Linkskurs Royal Porthcawl. Es hätten sich auch die besten Spieler der Welt in dieser Woche im walisischen Bridgend einfinden können – Langer hätte in dieser Form wohl auch gegen McIlroy, Kaymer und Co. um den Titel mitgespielt. Das kann er im kommenden Jahr: Für die Open 2015 in St Andrews ist er nach dem großen Sieg qualifiziert.

Der Mann aus Anhausen ist ein Phänomen. Die Rekorde bei der Senior Open Championship sind nur ein Teil einer grandiosen Saison – einer von vielen in seiner Vita. Schon in den 70er-Jahren spielte Langer pro-

fessionelles Golf, nun, rund 40 Jahre später, hat er sechs Major-Siege vorzuweisen, dazu 42 Titel auf der European Tour und inzwischen auch 22 Titel in seinen knapp sieben Jahren auf der Senioren-Tour.

Das Erfolgsgeheimnis? Er pflegt seinen Körper, verfolgt ehrgeizig seine Ziele, bleibt demütig („ich habe hier nicht viele Fehler gemacht“) und arbeitet immer noch intensiv an seinem Spiel: „Wenn Bernhard Langer einen halben Schlag pro Runde sparen kann, dann sind das zwei Schläge pro Turnier. Dann spiele ich auf der Champions Tour immer vorne mit“, hatte Langer im Gespräch mit *SZ golf spielen* über seinen Trainingseifer gesagt. Nun reichte es für viel mehr als das. Colin Montgomerie, Zweitplatzierte mit fünf unter Par, sprach von „einer der besten Vorstellungen, die ich je gesehen habe“. Und der Schotte hat einiges gesehen. „Ich habe gut gespielt und nun 13 Schläge Rückstand“, so Montgomerie weiter. „Das ist doch lächerlich. Mein größtes Kompliment.“ Und Tom Watson, US-Ryder-Cup-Kapitän und ein weiterer geschlagener Kontrahent, ergänzte in Bezug auf den Kontinentalwettbewerb Ende September: „Ich werde Paul (McGinley, Europas Kapitän) definitiv sagen, dass dieser Mann so gut spielt und eine Nominierung verdient hätte.“

Doch auch wenn es mit der elften Ryder-Cup-Teilnahme nicht klappen sollte, Langer hat nach dieser „unglaublichen Woche“ in diesem Jahr noch einiges vor. Erst einmal konnte er in seiner erfolgreichen Zeit auf der Champions Tour die Saisonwertung, den Charles Schwab Cup, gewinnen. In Colin Montgomerie hat er dort auch dieses Jahr einen harten Konkurrenten. Beide haben in dieser Saison zwei Majors gewonnen, beide haben mehr als doppelt so viele Punkte wie der Drittplatzierte, Jay Haas. In diesem Kampf will Langer nicht zurückstecken, deswegen verzichtet er auch auf den Ausflug nach Deutschland zur WinstonGolf Senior Open im September.

Langer will diese grandiose Saison, die auch Rang acht in Augusta für ihn bereithielt, zum Ende hin krönen. Vergoldet ist sie übrigens bereits mit gut 2,3 Millionen US-Dollar Preisgeld. Langer ist auf dem Weg zum finanziell erfolgreichsten Jahr seiner Karriere. **fpf**

Eine unglaubliche Woche,
ein unglaubliches Jahr:
Bernhard Langer, Sieger der
Senior Open Championship

